

PAX!

Liebe Brüder und Schwestern,

das Wohl unserer Kinder im Blick haben wir sehr im Blick. Vom Kindergarten an sollen sie eine gute pädagogische Förderung erhalten. An die Schule haben wir bezüglich unserer Kinder hohe Erwartungen. Und auch als Eltern und Großeltern wollen wir gute Eltern und Omas und Opas sein. Enttäuscht sind wir, wenn es dann nicht so läuft, obwohl die besten Voraussetzungen da sind.

Bei sehr vielen Kindern gibt es diese besten Voraussetzungen nicht: Es gibt für sie weder Kindergarten, noch Schule oder sonstige Förderung. Bei sehr vielen Kindern gibt es auch keine guten Voraussetzungen: Ein Dach über dem Kopf fehlt. Die nötige Kleidung kann nicht finanziert werden.

Bei sehr vielen Kindern dieser Welt fehlen auch Mindestvoraussetzung für ihr Leben: Wasser und Nahrung ist nicht in ausreichender Menge vorhanden.

Alle Kinder dieser Welt haben einen Anspruch menschenwürdig zu leben, um eine Zukunft zu haben. Vielleicht denken wir daran, wenn wir unsere hohen Ansprüche haben und Rechte einfordern, dass sie auch für alle Kinder gelten. Nur wenn alle Kinder ausreichende Voraussetzungen für ihr Leben haben, ihre Rechte bedacht sind, haben sie eine Zukunft, - hat die Welt auch Zukunft.

Ihre und Eure



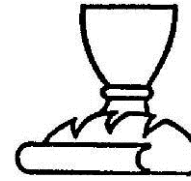
Stefan Fleischmann
Pfarrer



P. Rajesh Lugun MSFS
Kaplan



Harald Ulbrich
Pastoralreferent

**Gottesdienstordnung:****2. Fastensonntag**

Gen 22,1-2.9a.10-13.15-18 APs:Ps 116 (115), 10u.15.16-17.18-19 (Ps:vgl. 9) Rö 8,31-34 Mk 9,2.-10

Zählung der Gottesdienstbesucher

Sa	03.03	18.00	Witzmannsberg Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung	Funk
So	04.03	08.45	Neundorf Eucharistiefeier ❖ Anna Rampel und Mathilde Vodisek	Pater aus Vierzehn- heiligen Müller
		10.15	Weidach Eucharistiefeier ❖ Vater Eduard Bodnik	
Di	06.03	18.00	Neundorf Kreuzweg	Heim
		19.00	Altenhof Fastenandacht	Schindler
Mi	07.03	19.00	Witzmannsberg Fastenandacht	Wendler/ Bachmann
Fr	09.03	19.00	Neundorf Eucharistiefeier ❖ Stiftsamt: Maria Weiß	Müller

3. Fastensonntag

Ex 20,1-17 od 20,1-3.7-8.12-17; 1 Kor 1,22-25; Joh 2,13-25

Kollekte für die Caritas

Sa	10.03	18.00	Altenhof Eucharistiefeier ❖ Lebende und Verstorbene des Herz- Jesus-Bundes Altenhof	Müller
So	11.03	08.45	Witzmannsberg Eucharistiefeier ❖ Irmgard und Georg Rampel ❖ Dankamt nach Meinung ❖ Angela Katzor	Pater aus Vierzehn- heiligen
		10.15	Weidach Wort-Gottes-Feier	/Lörks
So	11.03	18.00	Neundorf Eucharistiefeier ❖ Anna Kunzelmann und Angehörige ❖ Maria und Heinrich Beetz u. Ang. ❖ Familie Schramm, Graswald u. Fehlner	Beetz
Di	13.03	18.00	Neundorf Kreuzweg	Heim
		19.00	Altenhof Eucharistiefeier ❖ Familie Kuppek , Franz u. Isabell Franz	Müller
Mi	14.03	19.00	Witzmannsberg Fastenandacht	Beckerling

Do 15.03 14.30 **Weidach** Kreuzweg, anschl. Plauderstündchen Ulbrich

4. Fastensonntag

2 Chr 36,14-16.19-23; Eph 2,4-10; Joh 3,14-21.

So 17.03 08.45 **Witzmannsberg** Eucharistiefeier Güthlein

- ❖ Josef Trost und Angehörige
- ❖ Bruder Alfred Brückner
- ❖ Martin Fischer und Angehörige

10.15 **Neundorf** Eucharistiefeier Güthlein

- ❖ Robert Jakob
- ❖ Meta u. Franz Geuter u. Adelgunde u. Heinz Wittmann
- ❖ Egon Raab, Frieda Fischbach u. Ang.
- ❖ Marianne Schamberger

10.15 **Weidach** Eucharistiefeier Pater aus
Vierzehn-
heiligen

- ❖ Eltern u. Geschwister Familie Ultsch

Di 20.03 18.00 **Neundorf** Kreuzweg Heim

19.00 **Altenhof** Fastenandacht Schindler

Mi 21.03 19.00 **Witzmannsberg** Fastenandacht Funk

Fr 23.03 19.00 **Neundorf** Eucharistiefeier Müller

- ❖ Nach Meinung

5. Sonntag im Jahreskreis

Jer 31,31-34; Hebr 5,7-9; Joh 12,20-33.

Kollekte Misereor

Sa 24.03 18.00 **Tambach** Eucharistiefeier Pater aus
Vierzehn-
heiligen

- ❖ Agathe Gräfin u. Alram Graf zu Ortenburg u. Ang. der gräflichen Familie

So 25.03 10.15 **Witzmannsberg** Eucharistiefeier, anschl. Fastenessen Müller

- ❖ Eltern Rebhan u. Eltern Janson u. Helmut Janson

10.15 **Weidach** Wort-Gottes-Feier mit den Erstkommunionkindern der Pfarreiengemeinschaft, anschl. Fastenessen Ulbrich

17.00 **Neundorf** Bußandacht Heim

Di 27.03 18.00 **Neundorf** Kreuzweg

Aus der Pfarrei Neundorf:

Liebe Gemeindemitglieder,

was gibt es Neues in der Pfarrei?

Die Pfarrei Neundorf wurde (im Februar) zum zweiten Mal im Amtsblatt ausgeschrieben; diesmal als Pfarrvikarstelle. Welche Aufgaben ein Pfarrvikar hat, steht in der Stellenbeschreibung, die demnächst vom Ordinariat Bamberg bzw. Erzbischof verabschiedet werden soll. Soviel steht fest: Sein Arbeitsschwerpunkt ist die Pastoral/Seelsorge und Aufgaben, die der (leitende) Pfarrer an ihn delegiert.

Auf Beschluss aller Kirchenverwaltungen unserer Pfarrei wurde das Pfarrarchiv (bis 1990) nach Bamberg verlegt (auch wegen der Renovierung des Pfarrhauses).

Die Gottesdienstplanung wurde in Absprache mit den Wortgottesleitern bis einschl. Ende Juni 2012 erstellt. Wünsche aus den Kirchenkreisen bzw. dem Pfarrgemeinderat wurden - soweit wie möglich - berücksichtigt (diese Vorgehensweise sollte auch ab September 2012 weiterhin so gelten!) Im Juli/August 2012 kommt Pater Ignatius als Urlaubsvertretung in unsere Pfarrei. Damit enden dann größtenteils die zahlreichen Gottesdienstauhilfen (Pfr. Müller, Pater aus Vierzehnheiligen, Pfarrer Güthlein). Ich bin sehr dankbar, dass uns so viele Priester im Jahr der Pfarrvakanz helfen.

Anfang des Jahres habe ich alle Gemeinden besucht und Gottesdienste gefeiert (dies werde ich auch von März bis Mai 2012 so machen). Anschließend war Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Nachdem ich jetzt 6 Monate die Pfarrvertretung habe, komme ich zum Resultat: Die Pfarrei mit den Filialkirchengemeinden sind lebendig und engagiert. Das freut mich sehr. Mein Wunsch: Die vier Kirchengemeinden müssen noch mehr (z. B. im Pfarrgemeinderat) zusammenarbeiten und sich in ihren Angeboten vernetzen und ergänzen, z. B. Fronleichnam: „*Brot des Lebens, Band der Liebe, Zeichen der Einheit.*“

Bitte sagen Sie auch weiterhin Ihre Wünsche und Anregungen den Gemeindevertretern vor Ort; in seelsorgerlichen Angelegenheiten bitte im Pfarrbüro Seßlach oder Neundorf melden. Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen und besonders den kranken und alten Menschen unserer Gemeinden alles Gute und Gottes Segen.

Stefan Fleischmann, Pfarrer

Änderung der Bürozeiten im Pfarramt Neundorf:

Auf der Rückseite finden Sie unsere neuen Öffnungszeiten. Freitags und montags ist das Pfarrbüro generell geschlossen. Wir bitten um Ihr Verständnis für das Verkürzen der Bürozeiten. Aber nur aufgrund der Änderung ist effizienteres Arbeiten möglich. Das Pfarrbüro ist wegen Urlaub in der Zeit vom 06.-17.04.2012 geschlossen.

Jugendseite

Ökumenischer Jugendkreuzweg Freitag, 30.03.2012 Beginn: Pfarrkirche Kaltenbrunn Ende: Pfarrkirche Memmelsdorf



		19.00	Altenhof Eucharistiefeier oder Fastenandacht	Müller
			❖ Familie Cebulski	
			❖ Horst Seidler	
Mi	28.03	14.30	Tambach ökum Gottesdienst	Lugun/Neeb
		16.00	Witzmannsberg/ Altenheim Eucharistiefeier	Fleischmann
		19.00	Witzmannsberg Fastenandacht	Beckerling
Fr	30.03	19.00	Neundorf Eucharistiefeier	Müller
			❖ Nach Meinung	
<u>Palmsonntag</u>				
Zur Prozession; Mk 11,1-10 od Joh 12,12-16, zur Messe: Jes 50,4-7; Phil 2,6-11; Mk 14,1-15,47 od 15,1-39 (Leidensgeschichte)				
Kollekte für das Hl. Land				
So	01.04	08.15	Witzmannsberg Eucharistiefeier mit Segnung der Palmen	Güthlein
			❖ Kunigunda Janson u. Ang.	
			❖ Martin Schmidt u. Ang.	
So	01.04	10.15	Weidach Eucharistiefeier mit Segnung der Palmen	Pater aus Vierzehn- heiligen
			❖ Nach Meinung	
		18.00	Neundorf Eucharistiefeier mit Segnung der Palmen	Beetz
			❖ Anna Lieb, Sohn Joachim u. Ang.	
			❖ Rosengasse 3	



Termine/Informationen:

Di	06.03	20.00	Meditationstreffen, Seßlach, Meditationsraum
Mi	07.03	19.30	Organisationstreffen Erstkommunion, Autenhausen Pfarrzentrum
		19.30	Gruppenleitertreff Erstkommunion, Autenhausen, Pfarrzentrum
Do	08.03		Thermalbadfahrt
		19.30	Organisationstreffen Erstkommunion, Weidach, Pfarrsaal
		17.00	Vortrag Frauenbund, Seßlach, Siedlerheim
Fr	09.03	19.30	Organisationstreffen Erstkommunion, Kaltenbrunn Vinzenz-Pallotti-Haus

Di	13.03	20.00	Meditationstreffen, Seßlach, Meditationsraum
Mi	14.03	19.30	Pfarrgemeinderatssitzung, Autenhausen, Pfarrzentrum
Do	15.03.	14.30	Plauderstündchen (Meditation in der Fastenzeit), Weidach
Di	20.03	20.00	Meditationstreffen, Seßlach, Meditationsraum
		20.00	Pfarrgemeinderatssitzung, Fam. Hofmann, Wasmuthhausen
Do	22.03		Thermalbadfahrt
Fr	23.03	19.30	Elterntreff Erstkommunion, Kaltenbrunn, Vinzenz-Pallotti-Haus
Sa	24.03.	09.00	Friedhofsreinigung (bei schlechtem Wetter am 31.3.), Altenhof
Di	27.03	14.00	Vortrag Indien (Pater Lugun), Seßlach, Altenheim
Mi	28.03	20.00	Besuchsdiensttreffen, Kaltenbrunn, Vinzenz-Pallotti-Haus
Do	29.03	19.30	Gemeinsame Pfarrgemeinderats-, Kircherats- und Kirchenverwaltungssitzung Autenhausen, Gemünda und Gleismutthausen
Do	12.04.		Plauderstündchen-Ausflug, Weidach

In Kürze

- Pfarrer Fleischmann ist vom 19.03.-23.03.12 auf Fortbildung und vom 16.03.-18.03.12 auf Ministrantenwochenende. In dieser Zeit wird er von Pater Rajesh Lugun, Seßlach, Tel: 09569/188768 oder 09569/216 vertreten
- Vierzehnheiligenwallfahrt der Pfarrei Autenhausen ist am 07.07.12.
- In diesem Jahr werden wieder die 8.-Klässler auf die Firmung vorbereitet. Wer noch nicht angeschrieben wurde möge sich bitte bei Harald Ulbrich, Tel. 09567/385 melden.

Erwachsenenbildungsangebote:

Üben der Stille – Meditationstreff

Leitung: Harald Ulbrich, Pastoralreferent, Autenhausen
Treffen: Dienstags um 20.00 Uhr; 06.03./13.03./20.03./27.03.12
Ort: Seßlach, Meditationsraum
Infos bei: Harald Ulbrich, Tel. 09567/385



Kinderseite



Opferkästchen gibt es nach den Gottesdiensten und in den Pfarrämtern. Wir wollen die Kinder unserer Welt unterstützen!

Stichwort: Kinderrechte

"Kinder haben Rechte", so haben es die Vereinten Nationen am 20. November 1989 beschlossen und 54 Kinderrechte festgelegt.

Sie gelten für 2 Milliarden Kinder auf der ganzen Welt.

Die Staaten sind verpflichtet, ihre Gesetze so zu gestalten, dass diese Kinderrechte auch erfüllt werden.

Unter anderem zählt dazu das Recht, zu wissen, wer seine Eltern sind und welche Staatsangehörigkeit das Kind hat, was durch Dokumente belegt werden muss.

Alle haben das Recht auf gesundes Essen, eine saubere Umwelt und ein gesundes Wohnumfeld.

Sie sollten ihre Meinung frei äußern können zu Dingen, die sie selber betreffen, ihre Gefühle, ihre Wünsche und Sorgen.

Obwohl auch ein Recht auf sauberes Wasser besteht, haben 425 Millionen Kinder in armen Ländern kein sauberes Trinkwasser.

Egal welche Hautfarbe, welche Religion, welches Geschlecht das Kind hat, alle Kinder verdienen den gleichen Respekt und müssen vor Verwahrlosung und Misshandlung geschützt sein.

Alle Kinder brauchen ein gutes Zuhause, wo sie gefördert und geliebt werden und eine Chance auf Bildung haben.

Sie haben das Recht auf ärztliche Versorgung und eine Entwicklung in Frieden und Freiheit.

*Quelle: Kindermissionswerk "Die Sternsinger",
Ingeborg Hamisch*



www.pfarrengemeinschaft-sesslach.de

Gemeinsam unterwegs - mobil im Rodachtal Fahrten ins Thermalbad Bad Rodach

Route:	14.35 Dietersdorf	14.40 Neundorf
	14.42 Tambach	14.45 Altenhof
	14.45 Weitramsdorf	14.50 Ummerstadt
	14.55 Gemünda	15.00 Autenhausen
	15.05 Lindenau	15.10 Heldburg
	15.15 Holzhausen	

Aufenthalt im Bad: 2 Stunden

Termin: Donnerstag, 08.03./22.03.12

Info : Harald Ulbrich; Tel. 09567/385

Einladung zum Erlebnismittag am Mittwoch, 29. Februar 2012 um 14:30 Uhr, Eintritt frei

„Galileo trainiert Alt und Jung“

im Hofcafé Mohnbiene, An der Lache 6, 96145 Sesslach-Gemünda

Silvia Schinkel informiert über das neuartige Trainingsgerät, über Einsatzmöglichkeiten wie die Verbesserung der Balance und Koordination, von Kraft und Leistungsfähigkeit, zur Vorbeugung von Rückenbeschwerden, Osteoporose und Sturz, zum Beckenboden-Training und zur Stressbewältigung.

Probieren Sie es selbst vor Ort aus und erleben Sie einen besonderen Nachmittag. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Diakoniestation Weitramsdorf-Seßlach GmbH

Telefon: 09569 188330

www.pfarrengemeinschaft-sesslach.de

**Not Sehen
und Handeln.
Caritas**



Caritasverband für die Stadt
und den Landkreis Coburg e. V.
Ernst-Faber-Str. 12, 96450 Coburg
E-Mail: r.reich@caritas-coburg.de
www.caritas-coburg.de
Telefon: (09561) – 8144-0

**„Auf Gutes bedacht! Von Mensch zu Mensch.“ Caritas-Frühjahrsammmlung
2012**

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger in unserer Pfarrei,

die Caritas-Frühjahrsammmlung steht unter dem Thema „Auf Gutes bedacht! Von Mensch zu Mensch“ (Römer 12,17). Ein Blick auf alle, die am Rande stehen, betont die karitative Grundaufgabe, Anwalt für die Armen und Schwachen in der Gesellschaft zu sein. Caritas der Kirche darf nicht zulassen, dass sich die Gesellschaft abfindet mit der Not und dem Leid von Menschen. Sie muss immer wieder darauf hinweisen und für Hilfe sorgen. Wir alle dürfen nicht den Blick verlieren für die Not – gerade auch in unserer unmittelbaren Umgebung.

Menschen, die davon betroffen sind, geht es nicht gut. Verfestigt sich Armut, wandelt sich anfängliche Zuversicht in Hoffnungs- und Mutlosigkeit, Einsamkeit und Traurigkeit. Wo es an Einkommen, Bildung und Perspektiven mangelt, ist Krankheit ein häufiger Begleiter. Neue Hoffnung und Zuversicht können wir wecken, wenn die Menschen erleben, dass Menschen um sie herum sind, die an sie denken, für sie beten, ihnen helfen, sie besuchen, ihnen Beistand schenken oder sie fachlich gut beraten und begleiten.

Die Caritas hilft armen Menschen, ob jung oder alt, Arbeitslosen, psychisch kranke Menschen, sie berät, begleitet und fördert. So weckt die Caritas oft bei diesen Menschen ein neues Leben.

**Die Caritas braucht Sie, weil so viele Menschen die Caritas brauchen.
Machen Sie mit, schließen Sie sich dieser Solidaritätsgemeinschaft an!**

**Wir benötigen Ihre Hilfe! Bitte unterstützen Sie die Arbeit der Caritas mit Ihrer
Spende. Helfen Sie uns helfen! Unser christlicher Glaube ist Ansporn, für die
Menschen da zu sein, die Hilfe und Beistand brauchen.**

Wir danken Ihnen von ganzen Herzen, auch im Namen all derer, die unsere Hilfe brauchen.

Coburg im März 2012

Stefan Fleischmann

Pfarrer Stefan Fleischmann
Kath. Pfarreiengemeinschaft Sesslach

R. Reich

Richard Reich
Geschäftsführer
Caritasverband für die Stadt
und den Landkreis Coburg

Wenn man diese Kinderrechte aufmerksam durchliest, fällt auf, dass es zur Durchsetzung nicht immer große Dinge braucht, nicht immer viele finanzielle Mittel eingesetzt werden müssen. Was in unserer Zeit dringend benötigt wird, ist Verständnis, Liebe, Gelassenheit, sind feste Erziehungsprinzipien und vor allem ein gutes Vorbild.

Diese Grundforderungen müssen bereits mit dem Beginn eines Kinderlebens erfüllt werden und zwar im Elternhaus. Das lässt sich auch durchführen, wenn die Eltern berufstätig sind und wenn Kinder früh in die Krippe gehen.

Ich meine, es kommt nicht unbedingt und immer darauf an, wie viel Zeit man mit seinen Kindern verbringt, sondern dass diese Zeit gut ausgefüllt ist.

Wir danken Ihnen, Pater Lugun, für dieses interessante Gespräch und wünschen Ihnen, dass Sie für Ihr Land und die Kinder dort noch viel Gutes tun können.

Das Interview führte Ingeborg Hamisch



Was ist mit Kindern, die keine Eltern mehr haben, oder solche, die sie nicht versorgen können?

Meist springen die Verwandten ein, das ist auf dem Dorf so die Tradition, die nehmen die Kinder dann zu sich. Wenn Kinder allerdings in der Stadt leben, dann kommt es vor, dass sie in ein Heim müssen. Man kann das vielleicht mit Organisationen wie Caritas vergleichen, die solche Häuser führen und natürlich auch Orden, da werden die Kinder dann von Schwestern betreut.

Mein Orden hat auch einige Häuser, die die Kinder von der Straße aufnehmen, das sind einige hundert, die dort leben. Sie werden dort auch unterrichtet und können studieren oder auch heiraten.

Wie sieht man der Wert eines Kindes in Indien?

In Indien ist man sehr religiös und schätzt ein Kind hoch ein, Kinder verlassen ihre Eltern auch nie, das heißt, beide sind ein Leben lang füreinander da, egal, welches Geschlecht es hat. Früher war das natürlich etwas anders, da waren Jungen höher angesehen, weil sie ja später immer für die Familie da sein mussten, Mädchen dagegen gehen mit der Heirat weg vom Elternhaus.

Bei uns gibt es fast keine Altersheime, alle sterben in der Regel zuhause, man kümmert sich bis zum Ende um die Familienmitglieder.

Ich weiß, dass Sie eine Einrichtung für Kinder in ihrer Heimat unterstützen, erklären Sie uns das näher?

Dabei handelt es sich nicht um ein Kinderheim oder ein Waisenhaus, das ist ein Wohnheim. Dort leben Kinder, deren Weg zur Schule zu weit ist, als dass sie ihn jeden Tag gehen könnten. Sie leben dort, die Familien bezahlen einen Teil und wir unterstützen die Heime z.B. mit Möbeln, Einrichtungsgegenständen, wir bezahlen den Strom, usw.

Erzählen Sie uns noch etwas aus Ihrem Weg durch die Kindheit?

Ja, ich stamme aus einer großen Familie im Osten Indiens, die nächste größere Stadt ist Kalkutta. Ich habe 8 Geschwister und wir hatten ein gutes Elternhaus, wir hatten alles, was wir brauchten. Mein Vater war Lehrer, beide Eltern waren gut gebildet und konnten uns alles vermitteln. Wir saßen zuhause alle an einem großen Tisch, haben Hausaufgaben gemacht, gelernt, dann gab es ein Gebet und dann gab es Essen. Wir hatten in der Familie keinen Fernseher, aber alle Geschwister haben eine gute Ausbildung.

Für uns war es selbstverständlich, dass man von dem Guten, das man erfahren und bekommen hat, wieder etwas abgibt, weiter gibt und andere unterstützt, denen es nicht so gut geht.

Einladung zur Ausbildung als Pilgerbegleiter/in



Wenn Sie

- Freude am Pilgern/Wallfahren haben
- sich gerne in der Natur bewegen
- kontaktfreudig sind
- für eine christliche Spiritualität offen sind
- gerne eine Gruppe leiten würden
- sich dem Raum Itzgrund/Obermain verbunden fühlen

dann setzen Sie sich mit uns bis 16.03.2012 in Verbindung. Das Kath. Pfarramt Seßlach (i.V. Maria Rößner) und die Kur-und Urlauberseelsorge Bad Staffelstein (Pastoralreferent Josef Ellner) beantworten gerne Ihre Fragen zu diesem gemeinsamen Ausbildungsangebot.

Kontakt:

Maria Rößner, Seßlach, Tel. 09569/216 - 09569/1351
 pfarrei.sesslach@erzbistum-bamberg.de
 PR Josef Ellner, Bad Staffelstein, Tel. 09573/340835
 0951/16303, Josef.Ellner@erzbistum-bamberg.de

Wir freuen uns auf Sie!



Initiative Rodachtal e.V.

Die Heilige des Monats

Hl. Kunigunde

Dt. Kaiserin, Nonne, geb. um 980 in Luxemburg, gest. 3.3.1033 oder 1039 in Kaufungen bei Kassel
Namensbedeutung: die Kämpferin für ihre Sippe (althdt.)



Kunigunde war die Tochter des Grafen Siegfried von Luxemburg und wurde um 1000 die Gemahlin des Herzogs Heinrich IV. von Bayern, dem späteren Kaiser Heinrich II.

Im Jahre 1014 wurden beide in Rom durch Papst Benedikt VIII als Kaiserin und Kaiser gekrönt.

Kunigunde nahm regen Anteil an der Regierungsarbeit ihres Mannes und führte das Regiment, wenn er abwesend war.

Sie sorgte für Arme und Kranke, erbaute Siechenhäuser und finanzierte mit ihrem Mann aus ihrem Erbe das neue Bistum Bamberg. Dies führte zu Spannungen mit ihren Brüdern, die den Reichtum gerne für sich alleine genutzt hätten.

1008 erhielt sie den Königshof in Kassel und gründete dort in unmittelbarer Nähe das Benediktinerinnenkloster Kaufungen. Dort trat sie nach Heinrichs Tod 1024 als einfache Nonne ein.

Sie war aus Überzeugung bescheiden und wurde nie Äbtissin.

Als man sie auf dem Sterbebett als Kaiserin kleiden wollte, lehnte sie dies ab mit der Bemerkung, das einfache Ordensgewand verbinde sie mit dem Himmel.

Tilman Riemenschneider schuf den prachtvollen Sarkophag, in dem Kunigunde mit ihrem Mann Heinrich zusammen im Bamberger Dom begraben liegt.

Man schreibt Kunigunde die weitgehende Verschonung Bambergs vor dem Bombardement des 2. Weltkriegs zu: sie habe Nebel aufziehen lassen und die Stadt vor den Alliierten versteckt, heißt es.

Sie ist Patronin des Bistums Bamberg, der schwangeren Frauen und kranken Kinder.

Die wohl bekannteste Bauernregel sagt: "Kunigund kommt die Wärm' von unt".

Man kennt aber auch den Spruch: " Wenns zu Kunigunde friert, sie's noch 40 Nächt' verspürt".

Quelle: Ökumenisches Heiligenlexikon
Ingeborg Hamisch

Aktuelles Interview:

Kinderrechte – wie sieht das in Ihrer Heimat Indien aus? –

Ein Interview mit Pater Rajesh Lugun, Kaplan

Unser Pfarrbrief März steht unter dem Thema: Menschenwürdig leben, den Kindern eine Zukunft geben. Dass Kinderrechte so, wie sie die vereinten Nationen fordern, nicht immer und überall eingehalten werden, bzw. eingehalten werden können, ist uns bewusst und wir nehmen unser eigenes Land da auch nicht aus.

Wie sieht es in Ihrer Heimat mit der Einhaltung dieser Forderungen aus?

Es gibt große Unterschiede zwischen dem Leben in den großen Städten und dem Leben auf dem Land, in den Städten haben Kinder meist auch alles, was europäische Kinder haben. Wir kennen drei, fast vier "Klassen", in die man die Kinder einteilen könnte:

Als erstes die Kinder aus den reichen Familien, die alles haben, sehr gut wohnen, gut ernährt sind, behütet aufwachsen und alle Chancen auf sehr gute Bildung haben.

In der mittleren Schicht wachsen Kinder auch gesund auf, sie haben vielleicht keinen Luxus, aber sie haben genug zu essen, Eltern, die für sie sorgen, eine Wohnung und auch Bildungschancen.

Die Kinder auf dem Lande, die meist mit weniger zufrieden sein müssen, haben dennoch zu essen, vielleicht nicht so viel und so gutes Essen, die Wohnungen sind einfach und die Familien sind groß, so dass immer jemand da ist, der sich um sie kümmert, eine Oma vielleicht oder eine Tante.

Man könnte dann noch die vierte Klasse anfügen, das sind Kinder, die viel zu viel alleine sind, weil die Eltern den ganzen Tag in der Großstadt sind, um zu arbeiten. So sind sie sich selber überlassen, betteln oftmals und die Eltern gehen sehr früh aus dem Haus und kommen spät wieder.

Wie sieht der Alltag eines Kindes normalerweise aus?

Kindergärten gibt es nicht so viele, die Familien halten zusammen und so bleiben die Kleinen bis zum Schulbeginn zu Hause, es gibt ja auch immer mehrere Kinder, wenn eine Großfamilie zusammen lebt. Wir haben in Indien auch eine Schulpflicht, die ungefähr vom 5. Lebensjahr bis zur 10. Klasse reicht. Allerdings sagt unsere Regierung, dass niemand sitzen bleiben muss, alle gehen immer weiter!